



Unsere Themen

Veranstaltungen

Kurzmitteilungen

Ausblick 2026: Die Vereinfachung der INSPIRE-Richtlinie wird konkret

Koordinierungsstelle GDI-DE

Good Practice in der GDI-DE: OGC API – Features in der Urban Data Platform Hamburg

Koordinierungsstelle GDI-DE

"RailHub Finder" - digitale Infrastrukturvisualisierung auf europäischer Ebene

Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur und Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung

Volle Säle und starke Impulse: Digitale Welten zeigen, wie Geodaten Zukunft gestalten

Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN)

Ihr Beitrag/Impressum

Sie möchten immer auf dem Laufenden sein?
Folgen Sie uns auf LinkedIn



Veranstaltungen

18.02.2026 **17. Geofachtag Sachsen-Anhalt**

Dessau

netzwerk GIS Sachsen-Anhalt e. V.

23.02. bis **Tagung "Urban Data Platform - Dare to share"**

24.02.2026 Hamburg

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

25.02.2026 **"Ergebnisse der Nutzer- und Bedarfsanalyse der GDI-DE"
(Online-Session)**

online

Koordinierungsstelle GDI-DE

04.03.2026 **19. Workshop "Kommunale Geoinformationssysteme 2026"**

Frankfurt am Main

Technische Universität Darmstadt / Frankfurt University of Applied Sciences

18.03. bis **14. Fachkongress des IT-Planungsrats**

19.03.2026 Warnemünde

IT-Planungsrat

19.03. bis **Münchner GI-Runde 2026**

20.03.2026 München

Runder Tisch GIS e. V.

25.03. bis **FOSSGIS-Konferenz 2026**

28.03.2026 Göttingen

FOSSGIS e. V.

27.04. bis **Geospatial World Forum**

01.05.2026 Amsterdam/NL

Geospatial Media and Communications BV

19.05. bis **3D-Forum Lindau**

20.05.2026 Lindau/Bodensee

Runder Tisch GIS e. V.

Weitere Termine und Veranstaltungen insbesondere aus dem Netzwerk der GDI-DE finden Sie in der [Veranstaltungsübersicht im GDI-DE Wiki](#).

GDI-DE4EU - Infoveranstaltungen zu europäischen Aktivitäten



Auch in diesem Jahr informiert das Team der Koordinierungsstelle GDI-DE wieder an zwei Terminen über aktuelle Entwicklungen auf europäischer Ebene.

Dabei geht es um die Weiterentwicklung der europäischen Geodateninfrastruktur (INSPIRE), die Umsetzung der europäischen Datenstrategie mit der Etablierung von Datenräumen, Bereitstellung von Open Data und anderem sowie um die Umweltberichterstattung (e-Reporting).

Das Veranstaltungsformat, das früher "INSPIRE-Infoveranstaltung" hieß, findet seit letztem Jahr unter dem Titel "GDI-DE4EU" statt, da die Themen mittlerweile deutlich über INSPIRE hinausreichen.

Unsere Termine 2026:

- 23.04.2026
- 12.11.2026

Alle Infos zu den beiden Terminen gibt es rechtzeitig im [GDI-DE Wiki](#).

Ergebnisse der Nutzer- und Bedarfsanalyse der GDI-DE: Info-Veranstaltung am 25. Februar



Im Herbst 2025 befragte die Koordinierungsstelle GDI-DE in einer deutschlandweiten Umfrage berufliche und private Anwenderinnen und Anwender von Geodaten zu ihren Nutzungsbedürfnissen. Die rund 2600 Teilnehmenden an der Umfrage setzen ein deutliches Zeichen: Geodaten sind vor allem im beruflichen Alltag von großer Bedeutung. Die ausführliche Online-Befragung wurde gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) durchgeführt.

Nach der wissenschaftlichen Auswertung stellt die Koordinierungsstelle GDI-DE am 25. Februar gemeinsam mit der Frankfurt UAS die wesentlichen Ergebnisse der Studie bei einer Online-Informationsveranstaltung vor und diskutiert die Bedeutung dieser Ergebnisse für die GDI-DE.

Neben spannenden Einblicken in die Umfrageergebnisse werden die Teilnehmenden auch Gelegenheit haben, eigene Fragen zu Nutzen und Verfügbarkeit von Geodaten zu stellen.

Termin: 25. Februar 2026, 10:00-11:30 Uhr

Ort: Online

Veranstalter: Koordinierungsstelle Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE)

Agenda:

10:00 Uhr - Auftakt (Koordinierungsstelle GDI-DE)

10:10 Uhr - Zentrale Ergebnisse der Umfrage (Frankfurt UAS)

10:55 Uhr - Von der Analyse zur Praxis: Wie es weitergeht (Koordinierungsstelle GDI-DE)

11:05 Uhr - Gemeinsame Diskussion

Die Veranstaltung richtet sich an alle Nutzenden und Bereitstellenden von Geodaten aus der öffentlichen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, NGOs und Bevölkerung.

Zur Anmeldung:

<https://bscw.bund.de/pub/bscw.cgi/380479570>

Ausblick 2026: Die Vereinfachung der INSPIRE-Richtlinie wird konkret

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE



Am 10. Dezember 2025 hat das College der EU-Kommissare den **Vorschlag der EU Kommission zur Vereinfachung der INSPIRE-Richtlinie** angenommen. Er ist Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets zur Reduzierung von

Komplexität in europäischen Umweltvorschriften. Mit diesem Schritt endet eine intensive Konsultationsphase. Nun beginnt das ordentliche Gesetzgebungsverfahren unter Beteiligung des Europäischen Parlaments, des Rates sowie der nationalen Parlamente. Für alle Akteure im Bereich Umwelt- und Geodaten markiert dies einen wichtigen Meilenstein.

Warum die Vereinfachung relevant ist

Ziel der Initiative GreenData4All ist es, Umwelt- und Geodaten europaweit leichter zugänglich und besser nutzbar zu machen. Die geplante Überarbeitung der INSPIRE-Richtlinie setzt dabei ein klares Signal: weniger bürokratischer Aufwand, stärkere Ausrichtung an tatsächlichen Nutzerbedürfnissen und bessere Verzahnung mit bestehenden Rechtsrahmen. Insbesondere die stärkere Anlehnung an Open-Data-Prinzipien soll dazu beitragen, Daten einfacher bereitzustellen und weiterzuverwenden.

Geplante Änderungen im Überblick

Der Vorschlag der Europäischen Kommission sieht mehrere grundlegende Anpassungen vor. Dazu gehört die Harmonisierung der INSPIRE-Richtlinie mit der Open-Data-Richtlinie. Gleichzeitig sollen Anforderungen an Netzdienste, Interoperabilität sowie Monitoring und Reporting entfallen. Auch die Verpflichtung zum Betrieb eines eigenständigen europäischen Geoportals soll wegfallen. Beibehalten werden jedoch zentrale Elemente: Anforderungen an Metadaten, die Definition des Anwendungsbereichs über die Anhänge I–III sowie der Schutz sensibler Daten gemäß Artikel 13.

Auswirkungen auf die europäische Geodateninfrastruktur

Die Änderungen haben konkrete Folgen für bestehende Komponenten der INSPIRE-Infrastruktur. Der INSPIRE

Reference Validator wird nur noch bis Ende März bereitgestellt. Das INSPIRE Geoportal wird zum 1. Juli abgeschaltet; seine Inhalte werden künftig in data.europa.eu als zentralem europäischen Zugangspunkt integriert. Die INSPIRE Registry wird ebenfalls zum 1. Juli auf VocBench beziehungsweise EU Vocabularies migriert. Technische Leitfäden, Schemata und UML-Modelle werden vom JRC mindestens bis Ende des Jahres weiter gepflegt. Über das zukünftige Vorgehen berät die INSPIRE Maintenance and Implementation Group. Die INSPIRE Knowledge Base bleibt voraussichtlich bis mindestens Ende 2026 online.

Wie geht es weiter?

Nach der Behandlung und Verabschiedung im Europäischen Parlament und Rat folgt die nationale Umsetzung. Die Koordinierungsstelle GDI-DE begleitet diesen Prozess aktiv, bringt ihre fachliche Expertise ein und informiert fortlaufend über relevante Entwicklungen.

Mit unserem [Blog im Bereich "Europäische Aktivitäten"](#) im GDI-DE Wiki bleiben Sie immer auf dem Laufenden.

Kontakt:

Koordinierungsstelle GDI-DE im
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Richard-Strauss-Allee 11 | 60598 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 6333-258
mail@gdi-de.org
<https://www.gdi-de.org>
<https://www.geoportal.de>

Good Practice in der GDI-DE: OGC API – Features in der Urban Data Platform Hamburg

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE



Good Practice aus Hamburg: Screenshot aus der Urban Data Platform

Das Good Practice aus Hamburg zeigt exemplarisch, wie moderne Schnittstellenstandards den webbasierten Zugriff auf Geodaten vereinfachen. Zudem stärken moderne Schnittstellenstandards die Interoperabilität innerhalb der GDI-DE und verbessern die Nutzung von Geoinformationen in Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit weiter.

Mit der Einführung der OGC APIs modernisiert das Open Geospatial Consortium (OGC) seit 2017 seine Schnittstellenstandards grundlegend. Ziel dieser Weiterentwicklung ist es, den Zugriff auf Geodaten einfacher und zeitgemäßer zu gestalten und eine bessere Integration in moderne Webanwendungen zu ermöglichen. Ein anschauliches Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ansatzes bietet die Urban Data Platform Hamburg mit der Implementierung von OGC API – Features.

Der Standard OGC API – Features löst den bisherigen OGC Web Feature Service (WFS) ab und setzt konsequent auf etablierte Webtechnologien wie REST und die OpenAPI Specification. Dadurch wird der Zugang zu Geodaten nicht nur technisch moderner, sondern auch für unterschiedliche Nutzergruppen deutlich leichter nutzbar.

Charakteristisch für diesen Ansatz ist die klare Struktur der bereitgestellten Schnittstellen. Für jeden Datensatz werden eigenständige Ressourcen angeboten, die in unterschiedlichen Repräsentationen – etwa als GeoJSON oder HTML – abgerufen werden können. Über

HTTP Content Negotiation lässt sich die gewünschte Darstellung flexibel steuern. Ergänzend ermöglichen URL-basierte Filter sowohl einfache als auch komplexe fachliche und räumliche Abfragen. Der Zugriff erfolgt standardmäßig im Koordinatenreferenzsystem WGS84 (EPSG:4326), wobei auch alternative Koordinatensysteme unterstützt werden.

Die Umsetzung in der Urban Data Platform Hamburg bildet zugleich die Grundlage für die schrittweise Integration weiterer OGC APIs, beispielsweise Tiles, Styles oder Maps. So entsteht eine skalierbare und zukunftsfähige Architektur, die sowohl den Ausbau des Datenangebots als auch die Erschließung neuer Anwendungsfälle unterstützt.

Die Einstiegsseite zur OGC API – Features der Urban Data Platform Hamburg ist erreichbar unter:

<https://api.hamburg.de/datasets/v1/>

Die Erfassung und Präsentation von Good Practices ist als Maßnahme des AK Architektur entstanden und konnte inzwischen verstetigt werden. Die Koordinierungsstelle GDI-DE freut sich über weitere Beispiele aus der Praxis, die die Architekturprinzipien der GDI-DE auf innovative Weise umsetzen.

Good Practice Plattform:

<https://www.gdi-de.org/de/praxis-projekte/good-practice>

Kontakt:

Urban Data Hub

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
Hamburg

Neuenfelder Str. 19 | 21109 Hamburg

udp-hilfe@gv.hamburg.de

www.geoinfo.hamburg.de

„RailHub Finder“ - zukunftsweisende Lösung für digitale Infrastrukturvisualisierung auf europäischer Ebene

Beitrag des Thüringer Ministeriums für Digitales und Infrastruktur und des Thüringer Ministeriums für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung

Mit dem „RailHub Finder“ ist ab sofort ein neues kostenfreies Kartenmodul verfügbar, das erstmals die Möglichkeit bietet, Verkehrsknotenpunkte und Infrastrukturinformationen europaweit digital und interaktiv zu erkunden. Entwickelt mit der Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Digitales und Infrastruktur (TMDI), ist der „RailHub Finder“ die erste Anwendung, die auf Basis des Masterportals in einem europaweiten Kontext umgesetzt wurde.

„Der Zugang zu transparenten und zuverlässigen Informationen über Verkehrsinfrastrukturen wird mit dem Tool auf ein neues Level gehoben. Der ‚RailHub Finder‘ visualisiert relevante Daten zu Bahnhöfen, Logistikzentren und weiteren Verkehrsknotenpunkten und unterstützt Standortanalysen, Verkehrsplanungen oder logistische Optimierungen. Insbesondere Verwaltungen, Unternehmen und Forschende werden davon profitieren“, so Thüringens Digitalminister Steffen Schütz.

„Ich freue mich, dass Thüringen wieder ein großer Schritt in eine moderne Zukunft gelungen ist. Unser Ministerium trägt im Rahmen der Landesplanung dazu bei, die vielfältigen Nutzungen und Funktionen des Gesamttraums Thüringens und seiner Teilräume in Einklang zu bringen. Das neue Kartenmodul ist dabei ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Raumentwicklung und ein zentrales Instrument zur digitalen und physischen Vernetzung von Standorten im Sinne der Territorialen Agenda 2030“, bekräftigt Innenminister Georg Maier.

Der „RailHub Finder“ überzeugt durch eine nutzerfreundliche Oberfläche, die es ermöglicht, gezielt nach einzelnen Knotenpunkten zu suchen, detaillierte Informationen abzurufen und Verbindungen zwischen verschiedenen Verkehrsträgern zu erkennen. Dadurch erleichtert er Entscheidungsfindungen und fördert die Vernetzung der europäischen Verkehrsinfrastruktur.

Das Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur nutzte die langjährige Erfahrung als Implementierungspartner des Masterportals – etwa im Thüringen Viewer – und brachte dieses Know-how in das Projekt ein. Die Implementierungspartnerschaft Masterportal ist ein Zusammenschluss öffentlicher Institutionen, der das primäre Ziel verfolgt, den Open Source Geoviewer

[Masterportal](http://www.masterportal.org) (www.masterportal.org) gemeinsam und souverän weiterzuentwickeln.

Der „RailHub Finder“ ist ab sofort kostenfrei auf www.railhubfinder.eu verfügbar.

Kontakt:

Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung

Dr. Klaus Bongartz

Steigerstraße 24 | 99096 Erfurt

Klaus.Bongartz@tmikl.thueringen.de

<https://innen.thueringen.de/>

Volle Säle und starke Impulse: Digitale Welten zeigen, wie Geodaten Zukunft gestalten

Beitrag des Landesamtes für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN)



Sandra Uhlig vom GeoSN erklärt Punktwolken in einem Workshop, Foto: A. Krautz

Besucherrekord bei den Digitalen Welten: Knapp 230 Gäste und zehn Fachaussteller waren beim diesjährigen Fachkongress für Geoinformatik und Geodäsie im Plenarsaal des Dresdner Rathauses dabei. Auch die vier Workshops zu Punktwolken und OGC-Standards am Vortag der Fachtagung in der HTW waren mit gut 100 Interessierten mehr als ausgebucht. Die digitale Transformation ist also in vollem Gange. Und Geodaten spielen eine zentrale Rolle als Impulsgeber und Katalysator.

Eindrucksvoll startete das im Aufbau befindliche Deutsche Zentrum für Astrophysik die Tagung mit dem Blick ins All und dem Strukturwandel in der Lausitz. Zurück auf der Erde drehten sich im Laufe des Tages die Vorträge und Gesprächsrunden darum, wo überall Koordinaten, Passpunkte und Digitale Daten eine Rolle spielen. So betonte eine Expertin vom Staatsbetrieb Sachsenforst, dass Digitalisierung und Wald untrennbar zusammengehören. Die Stadt Leipzig zeigte eindrucksvoll, dass der Digitale Zwilling der Messestadt definitiv nicht nur ein Buzzword, sondern ein echtes digitales Werkzeug im kommunalen Kontext ist; ein Gemeinschaftswerk auf der Basis eines Geobasiszwillings für verschiedene Anwendungsfälle - von der Kitanetzplanung über Energieatlas und Parkraumanalyse bis zu öffentlichen Beteiligungsprozessen bei Quartiersentwicklung. Bei der Sachsenenergie in Dresden wird Mobile Mapping unter anderem für die kommunale Wärmeplanung eingesetzt und gilt als zukunftsfähiges Tool für aktuelle Herausforderungen.

Dass die Zukunft längst begonnen hat, demonstrieren bei den Digitalen Welten immer die Kurzvorträge aktueller Hochschulabsolventen aus Sachsen: Die Abschlussarbeiten reichen von hochkomplexen Geo-IT-Projekten mit Katasterbezug über High-Tech-Vermessung in Albanien, Drohneneinsatz bei der Unfallforschung bis zur kartenbasierten Dance-App einer Gruppe internationaler Kartographinnen und Messnetzen in Bergbaugebieten im Erzgebirge.

„Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“, bringt es ein Zitat von Schiller auf den Punkt. Die Nachwuchsgeodäten und Geoinformatiker kamen von den sächsischen Hochschulen – TU Dresden, HTW Dresden und der TU Bergakademie Freiberg, die traditionell auch die Digitalen Welten mit ausrichten.

Organisiert wird das Event vom GDI Sachsen e.V. in Kooperation mit 6 Verbänden der Geobranche in Sachsen. Parallel zum Kongress findet eine Fachausstellung mit so bekannten Playern der GIS-Branche, wie M.O.S.S., con terra und Esri Deutschland statt. Aber auch Spezialanbieter, wie Simplex4Data, das Forschungs- und Flugerprobungszentrum AEF.aero oder Murphy Geospatial mit Bezug zum Ausbau der Halbleiterindustrie und Brückenmonitoring zeigen, was sie können. Hier geht es um neuste Entwicklungen, um Kooperation und Networking. Die Fachgespräche drehen sich um digitale Souveränität, um Datensicherheit und den Einsatz von KI.

Und als analoger Kontrapunkt zum digitalen Dialog gab es als Dankeschön für alle Referentinnen und Referenten einen exklusiven Jahreskalender des GeoSN, der vermessene Kunst zeigt. Die dazugehörige Ausstellung von Mandy Hegewald ist noch bis in den Frühling im Dienstgebäude des Landesamtes am Olbrichtplatz zu besichtigen.

Kontakt:

Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN)
Abteilung 4 | Geodatenmanagement
Olbrichtplatz 3 | 01099 Dresden
poststelle@geosn.sachsen.de
www.geosn.sachsen.de

Ihr Beitrag

Die GDI-DE NEWS erscheinen im zweimonatigen Rhythmus. Sie informieren über aktuelle Themen, Projekte und Veranstaltungen im Netzwerk der GDI-DE.

Der Newsletter lebt von den Beiträgen unseres GDI-DE Netzwerks. Wir freuen uns über Ihre Beiträge, egal ob Kurzmitteilung, Bericht oder Veranstaltungshinweis!

Vorgaben für Ihren Beitrag

- Berichte/Kurzmitteilungen beinhalten mindestens Überschrift, Textkörper, Verfasser/Institution, Weblink und Kontakt (wird unter dem Beitrag veröffentlicht).
- Berichte umfassen max. 1 DIN A4-Seite (450 Worte, Schriftgröße 11 pt/Arial).
- Bei Veranstaltungshinweisen bitte vollständigen Titel, Datum und Weblink angeben.
- Bilder, Logos und Grafiken immer als separate Dateien senden (*.jpg, *.png, *.eps, *.pdf). Hinweis: Mit der Abgabe von Bilddateien und Grafiken zur Veröffentlichung im Newsletter bestätigen Sie die Einhaltung der geltenden Datenschutz- und Urheberrechts-Vorgaben.
- In der GDI-DE NEWS können nur Beiträge veröffentlicht werden, denen kein privatwirtschaftliches Interesse zugrunde liegt. Beiträge dürfen keine kommerzielle Produktwerbung enthalten.
- Mailadresse für Zusendungen: mail@gdi-de.org
- Die redaktionelle Zusammenstellung der Beiträge erfolgt durch die Koordinierungsstelle GDI-DE im Auftrag der Verfasser. Bei Fragen zur Beitragsgestaltung kontaktieren Sie uns bitte.

Redaktionsschluss 2026

04/2026	19.03.2026
06/2026	21.05.2026
08/2026	23.07.2026
10/2026	24.09.2026
12/2026	19.11.2026

Newsletter-Anmeldung

mail@gdi-de.org

Newsletter-Abmeldung

mail@gdi-de.org

Für die An- und Abmeldung zum Newsletter senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail.

Impressum

Koordinierungsstelle GDI-DE

Newsletter-Redaktion

Richard-Strauss-Allee 11

60598 Frankfurt am Main

Telefon: 069/6333-258

E-Mail: mail@gdi-de.org

<https://www.gdi-de.org>

© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie